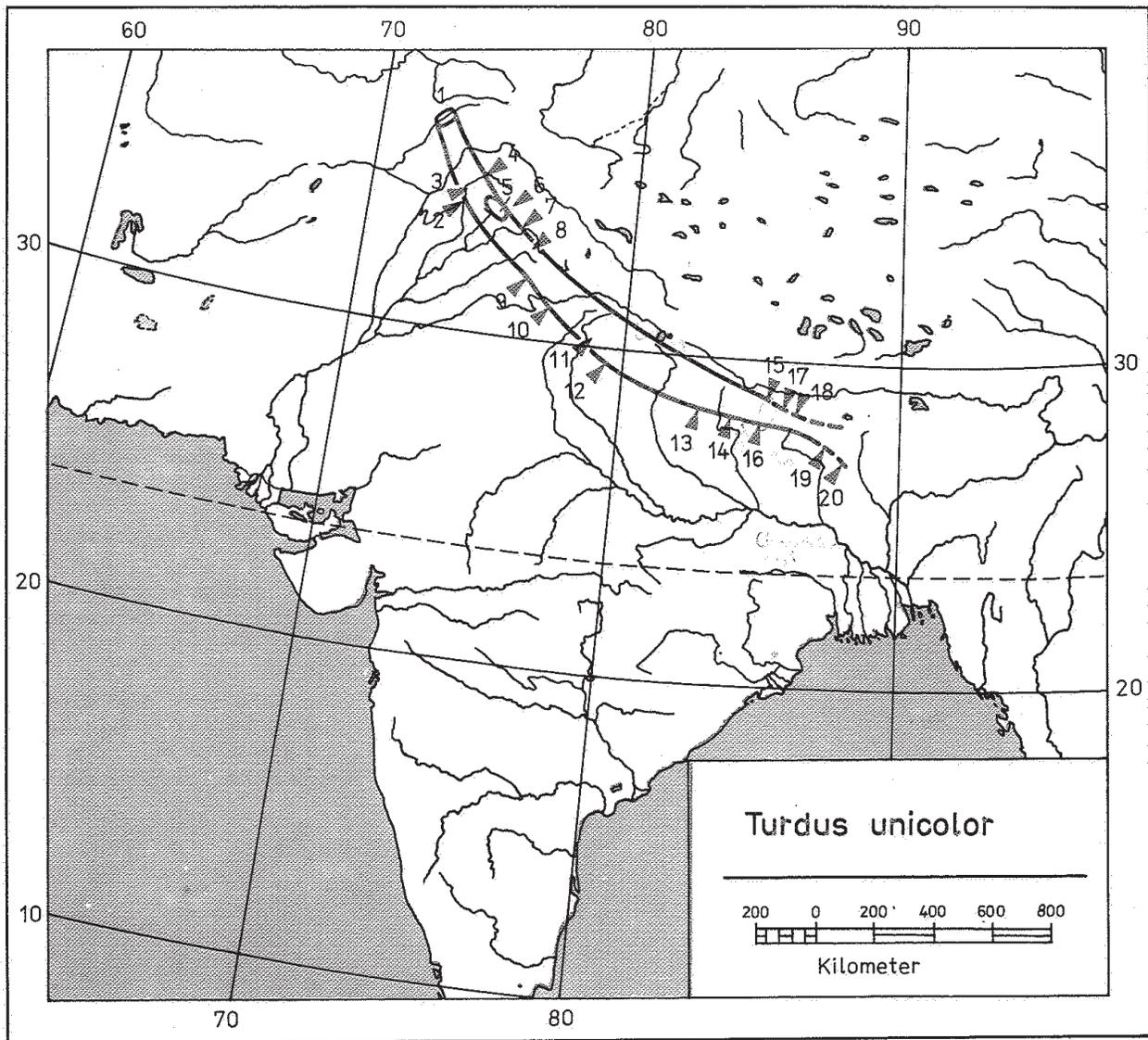


XV · 1988

Turdus unicolor Tickell

bearbeitet von

KLAUS WUNDERLICH



FUNDORTLISTE

1. Chitral	Bc	WHISTLER u. KINNEAR 1932, VAURIE 1959	6. nahe Dras (16. IV.)	MEINERTZHAGEN 1927
2. bei Murree	Na	COCK u. MARSHALL 1873	7. Kishtwar (= Kishtwar)	A JERDON 1872
— „below Murree Cemetery“	BN	WHISTLER 1930	8. bei Chamba	c JERDON 1872 fide STOLICZKA
— um Galis	N	WHISTLER 1930	9. oberhalb Palimbur (am Fuß d. Duala Dhar-Kette = Dhola Dhar)	NJ WHISTLER 1926
3. von Domel aufwärts (Jhelum-Tal)	A	BATES u. LOWTHER 1952	10. Simla	a TYTLER 1868
4. bei Keran	A	BATES 1936	„to Mussoorie“	N JERDON 1862
5. Kashmir-Tal	c	OSMASTON 1927, BATES u. LOWTHER 1952	11. bei Mussoori	c BROOKS 1875
— Srinagar	cJ	OSMASTON 1927, BATES u. LOWTHER 1952	12. bei Nynee Tal (= Naini)	B BROOKS 1869
— bei Baramula (1. VIII.)	Bc	MEINERTZHAGEN 1927	13. Myagdi Khola-Tal (S Dhaulagiri), 2. IV.	A Coll. MARTENS
— Chitlang (= Chandragiri Ridge)	A	SHARPE 1891	14. Kharé W Pokhara (auf der Naudara Ridge)	AB • Coll. MARTENS
		BISWAS 1961		

15. Südabhänge von Sheopuri	N	FLEMING et al. 1979
— Gaucher Forest	B	INSKIPP u. INSKIPP 1985
16. Phulchowk	A	RAND u. FLEMING 1957
— oberhalb von Godavari (= Godavari)	AJ	PROUD 1949
17. Jiri	AB	DIESSELHORST 1968
18. bei Sete	↓ A	DIESSELHORST 1968
19. unteres Arun-Tal	B	ISHERWOOD 1978
20. bei Darjeeling	↓	BROOKS 1879

Anmerkungen

Zu P. 18:

Die hier am 5. Mai etwa 2200 m über dem Tal des Likhu Khola singende Drossel ist sehr wahrscheinlich ein *unicolor*-♂ gewesen.

Zu P. 20:

Fehlen jeglicher weiteren Angabe gestattet leider kein brutzeitliches Zuordnen.

LITERATUR

- | | | | |
|----------------------------------|---|--------------------------|--|
| ALI u. RIPLEY 1973 | Handb. Birds of India and Pakistan. 9. 108—110. | JERDON 1862 | Birds of India. I. Calcutta. 519—520. |
| BATES 1936 | J. Bombay Nat. Hist. Soc. 38, 531. | JERDON 1872 | Ibis 2 (3), 135. |
| BATES u. LOWTHER 1952 | Breeding Birds of Kashmir. London. 87—88. | MEINERTZHAGEN 1927 | Fieldiana: Zool. 41, 161. |
| BISWAS 1961 | J. Bombay Nat. Hist. Soc. 58, 674—675. | OSMASTON 1927 | J. Bombay Nat. Hist. Soc. 31, 985. |
| BROOKS 1869 | Ibis 5, 51. | PROUD 1949 | J. Bombay Nat. Hist. Soc. 48, 703. |
| BROOKS 1875 | Stray Feathers 3, 236. | RAND u. FLEMING 1957 | Fieldiana: Zool. 41, 161. |
| BROOKS 1879 | Stray Feathers 4, 471. | SHARPE 1891 | Second Yarkand Mission. Aves. London. 93. |
| COCK u. MARSHALL 1873 | Stray Feathers 1, 353. | STEVENS 1925 | J. Bombay Nat. Hist. Soc. 30, 360. |
| DIESSELHORST 1968 | Khumbu Himal. Innsbruck-München. 325—326. | WHISTLER 1926 | Ibis 2 (12), 558. |
| FLEMING, FLEMING u. BANGDEL 1979 | Birds of Nepal. Kathmandu. 270. | WHISTLER 1930 | Ibis 6 (12), 91. |
| INSKIPP u. INSKIPP 1985 | Guide Birds Nepal. London-Sydney. 258—259. | WHISTLER u. KINNEAR 1932 | J. Bombay Nat. Hist. Soc. 15, 77—78. |
| ISHERWOOD 1978 | Pakhribas Agric. Centre, Techn. Paper 27. | TYTLER 1868 | Ibis 4, 198. |
| | | VAURIE 1959 | Birds palearct. Fauna. Passeriformes. London. 394. |

Turdus unicolor Tickell

Einfarbdrossel

Zur Verbreitung

Als monotypischer Brutvogel in den höheren westhimalayanischen Bergwäldern von Chitral über Kashmir bis nach Ost-Nepal. Gelegentliches Brüten in Sikkim (siehe P. 20, vgl. auch bei STEVENS 1925) kann man vermuten; eindeutige Nachweise dafür waren nicht zu bekommen. Lokal und regional gewöhnlich, Brutvorkommen in neuerer Zeit dennoch auffallend gering dokumentiert, eher schon im vergangenen Jahrhundert durch leitendes Personal britischer Kolonialbehörden bzw. von Grenzgarnissen. Insofern muß *T. unicolor*, obwohl beispielsweise in Kashmir häufig und vielerorts „normaler“ Vogel in den Gärten wie *T. merula* in Mitteleuropa, noch heute als Art gelten, über deren Verbreitung relativ wenig bekannt ist. Dies erklärt die niedrige Zahl Fundorte auf unserer Karte.

Obwohl FLEMING et al. (1979) den Vogel für Nepal als ziemlich gewöhnlich charakterisieren, wird Vorkommen nach Osten zu als spärlicher werdend angegeben. DIESSELHORST registrierte ihn von Kathmandu an ostwärts im Bereich der Hauptkette, gewahrte ihn sicher während der Brutzeit im mittleren Nepal aber nur einmal.

Vertikal tritt *T. unicolor* brütend in Chitral zwischen 1860 und 2760 m, in Kashmir zwischen 1500 und 1800 (mitunter 2200 m), zwischen Kangra und Simla von 1200 bis 2100 m, in Nepal und (!) Sikkim von 1500 bis 2100 m auf. Optimalhöhe allenthalben 1500 bis 1800 m (vgl. bei DIESSELHORST 1968, ALI u. RIPLEY 1973, FLEMING et al. 1979).

Oekologie

„Ruheloser Vogel . . . scheu und schwierig anzupürschen“ (BROOKS 1869), der im Sommer offenen Laubwald mit grasigem Grund und niedrigem Unterwuchs, Weidengebüsch, Obst- und andere Gärten bevorzugt. OSMASTON (1927) hingegen bezeichnet ihn als ziemlich zahm und zutraulich. Sie „ . . . suchen früh und spät auf Rasenflächen nach Nahrung und fressen im Herbst hauptsächlich Falläpfel“ (l. c.). BATES und LOWTHER (1952) nennen ihn für das Kashmir-Tal gemein, nicht allein in Gärten und Hainen der Dörfer und Städte, wo „a familiar“ und kaum scheu, sondern in jedem bewaldeten Gebiet zu finden. Bei Keran in stark gemischtem Wald zwischen 1500 und 1800 m Höhe angetroffen worden, auf der gegenüberliegenden Talseite in offenem Gebüsch.

DIESSELHORST (1968) registrierte die Art in Nepal stets in lichtem Montanwald mit Laubbäumen und nicht zu dicht stehendem Unterholz. „In Gärten oder gartenähnlichem Gelände, wie das BATES und LOWTHER (1952) aus Kashmir berichten, habe ich den Vogel in Nepal nie gesehen . . . Auf jeden Fall scheinen die Brutpopulationen der Drossel in den von uns durchwanderten Teilen des himalayatischen Mittellandes außerordentlich dünn zu sein“ (l. c.).

Erstbeobachtungen in Brutgebieten Ende März und im April (Datum für Srinagar 24. März, noch selten am 27. März — MEINERTZHAGEN 1927). Saison: April bis August (ALI u. RIPLEY 1973), BATES und LOWTHER (1952) geben Mai und Juni an, melden für Kashmir frische Gelege mitunter noch für die erste Juli-Woche. WHISTLER (1930) fand ein Nest mit 4 frischen Eiern „below Murree Cemetery“ am 28. Mai, WHISTLER (1926) solches mit 3 befiederten juv. am 23. Mai auf ca. 1200 m oberhalb von Palimbur. PROUD (1949) sah im Nepal-Tal noch am 28. August, daß flügge juv. von den Eltern gefüttert wurden.

Gewöhnlich 3 oder 4 Eier (zu Färbung u. Maßen vgl. bei ALI u. RIPLEY 1973, Bd. 9, 109).

Das Nest wird als ziemlich kompaktes Gebilde aus Moos, Wurzeln und trockenem Gras beschrieben. Der tiefe Napf ist mit Würzelchen und feinerem Gras gefüttert. In der Regel mehr oder minder gut verborgen in Astgabeln von Maulbeerbäumen, Weiden (auch auf den Köpfen geschneitelter), Pappeln, zwischen 2 und 7 m hoch, angelegt, nur zuweilen niedriger in dichteren Büschen, auch Mauernischen bzw. -höhlen.

Die Nahrungssuche auf dem Boden geschieht auf typische Drosselweise (vgl. bei ALI u. RIPLEY 1973, p. 109) und gilt Regenwürmern, Insekten, vom Wind herabgeworfenen Beeren und Früchten (so Äpfeln u. Pflaumen). Ein nepalischer Mai-Vogel hatte nur Früchte aufgenommen. In 6 Mägen von Nepal-Stücken aus dem Oktober waren nur einmal neben Beeren auch Insekten (DIESSELHORST 1968).

Wanderungen

Zug- und Strichvogel, der in der Nordhälfte Indiens und Pakistans überwintert, „südwärts bis zu einer Linie von Khandala bis Nizagapatan“ (BATES u. LOWTHER 1952). Kashmir wird nicht viel später als im September verlassen (MEINERTZHAGEN 1927). WHISTLER (1926) notierte im Kangra-Distrikt frühesten Wegzug am 10. September, spätesten am 24. Oktober.

ALI und RIPLEY (1973, vgl. auch Karte p. 107) resümieren: Winters östlich und südöstlich der hauptsächlichlichen Brutgebiete von Kangra (gelegentlich), längs der Vorberge nach Arunchal Pradesh (Subansiri) und Ost-Madhya Pradesh (Bastar, Raipur), Orissa (Mayurbhanj, Nilgiri), NE-Andhra (Anantagiri), südliches Bengalen und Bangladesh in der Chittagong-Region (Rashid). Regelmäßiger Wintergast in Nord-Belutschistan (Quetta, Fort Sandeman, Loralai).

Auf dem Heimzug wenig auffallend.